



OZ/DL5DRM/P, Rundreise durch Dänemark oder 18 Leuchttürme und ein Feuerschiff

von Micha, DL5DRM

Dänemark mit seinen schönen vielen Inseln, Küsten und Landschaften ist wunderschön, habe ich mir von Urlaubern berichten lassen. Der richtige Platz für Ruhe, Erholung und Entspannung von einem sonst gut gefüllten Arbeitsalltag.

So beschloss ich mit xyl Petra diesen Urlaub nach Dänemark zu reisen. Wir wollten mehrere verschiedene Orte und Landschaften besuchen und das geht natürlich am besten auf einer Rundreise mit PKW und unseren Fahrrädern. Die genaue Route hatten wir im Vorfeld geplant und unsere Quartiere von der Ferienwohnung bis zum Hotel vorher gebucht. Wir starteten Sonnabendnacht Richtung Rostock, denn unsere Fähre fuhr bereits früh um 6 Uhr nach Gedser. Nach 2 Stunden waren wir angekommen und fuhren wir mit dem Auto weiter zum nah gelegenen Leuchtturm. Ein schöner Rastplatz zum Frühstück und für die erste Leuchtturm Aktivierung.



Weiter ging es dann zum 1. Quartier, Stevns Klint, an der Ostküste Dänemarks auf der Insel Seeland gelegen. Die 40m hohe Steilküste Stevns Klint gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe, weil es die Geschichte des großen Massenaussterbens vor 66 Millionen Jahren enthält, als ein Asteroid von etwa 14 Kilometern Durchmesser im Bereich der



heutigen mexikanischen Halbinsel Yucatán einschlug und in Folge die Hälfte der Tierarten der Erde ausstarb – einschließlich der Dinosaurier.

Auf dem Weg nach Überfahrt zur Insel Seeland gab es noch einen Leuchtturm Ore zu aktivieren. Er steht unmittelbar am Ostseestrand und die Gelegenheit für ein erstes Bad.





Am nächsten Tag starteten wir von Stevns Klint aus zu einem Tagesausflug nach Kopenhagen. Das Auto am Stadtrand von Kopenhagen geparkt, lässt sich diese Stadt am besten mit dem Fahrrad besichtigen, beeindruckend, wie sich Kopenhagen mit seiner Infrastruktur und Neubauten zu einer modernen, der Zukunft orientierten Stadt entwickelt hat. Sehenswert unter anderem waren für mich das Feuerschiff Fyrskib XI und die farbenfrohen Häuser am Nyhavn.







Wir verlassen die Insel Seeland und fahren weiter über die 20 km lange Ostseebrücke, die über den großen Belt führt. Ein imposantes und eindrucksvolles Bauwerk, welches 1998 eröffnet wurde und für die Überfahrt auch reichlich Maut bezahlt werden muss.



Auf der Insel Fyn angekommen stand auch der nächste Leuchtturm Knudshoved für eine Aktivierung bereit. Er tat seinen Dienst am ehemaligen Fährhafen, bevor die Ostseebrücke über den großen Belt gebaut wurde.



Auf der Überfahrt zwischen den beiden Inseln Seeland und Fynen gibt es noch eine kleine Insel Sprogø, mit gleichnamigem Leuchtturm, die aber öffentlich nicht zugänglich ist. Zu DDR Zeiten wurde sie Egon Olsen Insel genannt, weil ja Egon vom gleichnamigen Schauspieler Ove Sprogøe gespielt wurde. Eine Aktivierung war leider nicht möglich, aber wenigstens ein brauchbares Foto ist uns während der Fahrt gelungen.



Die Insel Fyn ist der grüne Garten von Dänemark mit ihrer artenreichen Flora und Fauna. An Straßenständen werden schmackhafte und aromatische Erdbeeren angeboten. Sehenswert ist die Stadt Odense mit ihren schönen alten Häusern. Berühmtester Sohn dieser Stadt ist Hans Christian Andersen, den wohl jeder noch aus seiner Kindheit mit seinen Märchengeschichten kennen sollte.

Auf der schönen Insel verbrachten wir 2 Tage unserer Rundreise und aktivierte noch den im Norden stehenden Leuchtturm Enebærodde.





Das Wetter auf unserer Rundreise durch OZ war optimal, überwiegend Sonne mit Wolken und angenehmen Temperaturen um 25°C. Es gab nur an 2 Tagen Regenschauer, so dass meinen zahlreichen Leuchtturm Aktivierungen nichts im Wege stand.

Bevor wir die Insel verließen machten wir noch einen Abstecher zum Leuchtturm Strib, der zum Teil eingerüstet war und sich einer Sanierungskur unterzog.



Meine Portabelstation bestand aus einem IC-7000 mit einem Akku LiFePo4 12V 15Ah und einer Bamatech BaMaKey TPIII Taste. Meine Antenne war ein Eigenbau Linked Dipol für 17/20/30 und 40m. Zeitweise nutzte ich auch meine Vertical HF-P1 auf dem Autodach mit Radials, wobei ich mit dem Dipol bessere Erfahrungen und QSO's machen konnte.

Besondere Freude kam immer auf, wenn mich bekannte Stationen aus Sachsen erreichen konnten. So unter anderem Bernd, DL2DXA und Wolfgang, DL1VJL, die nun ein paar Leuchtturm QSO's mehr im Log stehen haben.

In Dänemark ist die Bevölkerungsdichte gering und viel Platz für alle. Es geht überall recht ruhig und entspannt zu. Auch an den Leuchttürmen gibt es meist schöne Rastplätze für Picknick und Funkaktivitäten. Kostenlose Parkplätze stehen auch ausreichend zur Verfügung. Die Lebenshaltungskosten sind in OZ, bedingt auch durch die höhere Mehrwertsteuer von 25%, teurer als in DL. Trotzdem gehören die Dänen laut Statistik zu den glücklichsten Menschen der Erde.



Wir fahren weiter Richtung Norden mit nächstem Zwischenstopp in Aarhus.

Aarhus ist die zweitgrößte Stadt Dänemarks mit vielen Sehenswürdigkeiten wie das Freilichtmuseum, den Gamle By mit seinen schönen alten Fachwerkhäusern und das unterirdische Wikingermuseum mit der frühen Geschichte Dänemarks. Zu sehen gab es eine Afu Station von OZ2AL, die bis 2012 aktiv war und dann dem Museum überlassen wurde.



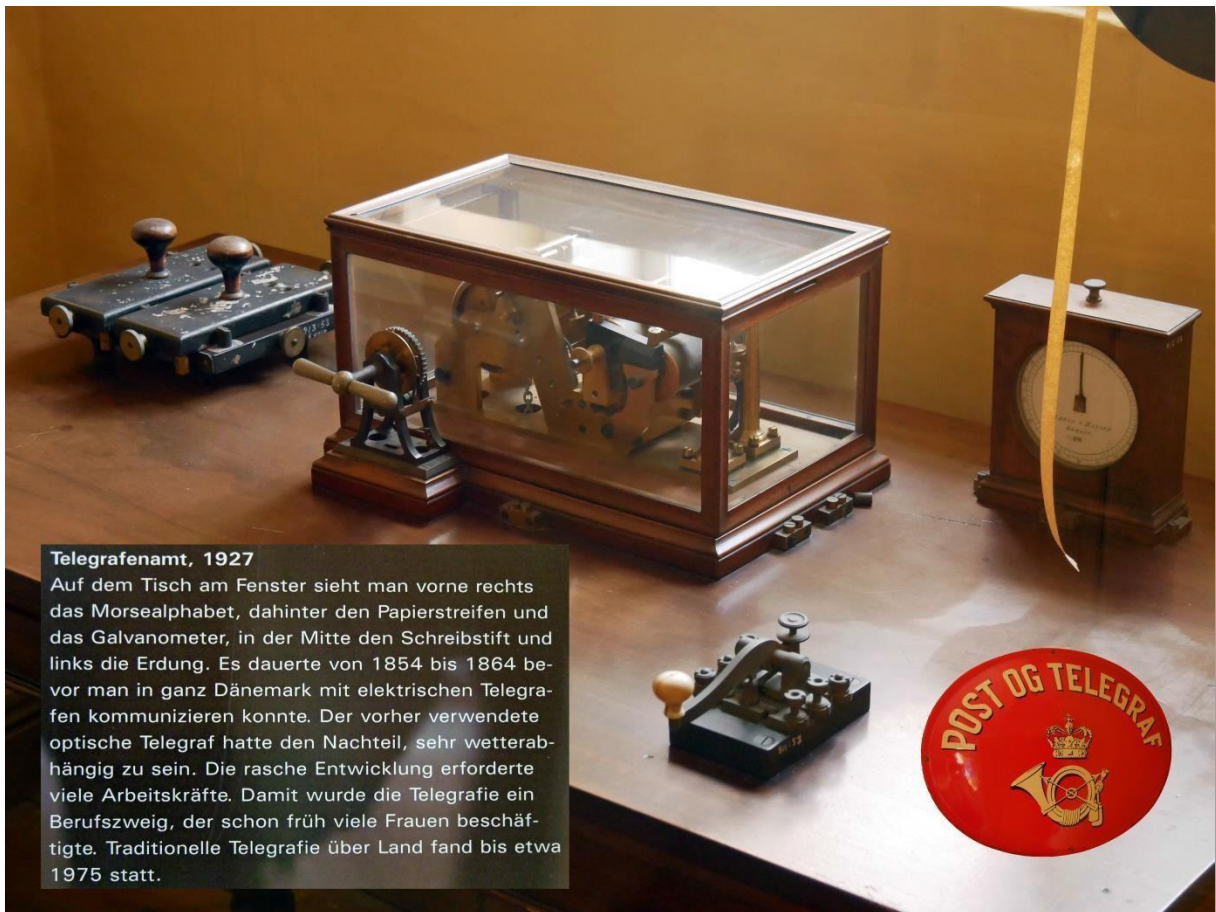
Aarhus



Museumsvillage Den Gamle By



OZZAL Museumsstation



Telegrafestation

Unsere nächste Station war Hirtshals.

Von hier aus erreicht man den nördlichsten Punkt von Dänemark, wo sich die Ostsee und Nordsee vermengen. Mit 56m einer der höchsten Leuchttürme von Dänemark steht in Hirtshals, eingebettet in schöner Landschaft neben einem Campingplatz mit Blick auf die Hafenstadt und viel Platz für Funkaktivitäten.



Wer weiter Richtung Norden Reisen möchte, gelangt von hier mit der Fähre nach Norwegen, Färöer oder Grönland.

Von Hirtshals aus nutzten wir auch die Gelegenheit die Leuchttürme in Skagen zu aktivieren.



Allgegenwärtig sind die zahlreichen Bunker aus dem 2. Weltkrieg entlang der Nordseeküste. Sie wurden von der deutschen Wehrmacht gebaut und bildeten den sogenannten Atlantikwall als Verteidigungslinie gegen die alliierten Streitkräfte. Sie zu sprengen bzw. zu beseitigen ist schier unmöglich und so ließen die Dänen diese Bollwerke einfach stehen. Ungefähr 8000 Stück soll es davon geben.

Durch die dynamischen Veränderungen der Küstenlandschaft stehen sie heute frei an den Stränden herum, sind zum Teil zugänglich oder ausgebaut als Museum zu besichtigen.



Bunker als schöner Landeplatz für die Seevögel





Der nördlichste Punkt von Dänemark ist Grenen, wo die Nordsee und Ostsee aufeinandertreffen. Von hier geht unsere Rundreise weiter Richtung Süden entlang der Westküste. Hier gibt es die schönsten Badeorte mit seinen langen und breiten Stränden und Dünenlandschaften.



Strand von Vorupor



Der wohl bekannteste Leuchtturm in Dänemark ist der Rubjerg Knude Fyr. Dieser drohte durch die dynamische Küstenveränderung in die Nordsee zu stürzen. Die dänische Regierung finanzierte mit 5 Millionen Kronen die Verschiebung des Leuchtturmes am 22. Oktober 2019 um etwa 70 Meter in das Landesinnere. Diese spektakuläre Rettungsaktion kann man sich auch auf Youtube noch ansehen.

Spektakuläre Rettungsaktion: [Leuchtturm Rubjerg Knude Fyr zieht um](#)





Ein schöner Leuchtturm aus Granitstein für die Ewigkeit gebaut ist der 35m hohe Lodbjerg Fyr.



Entlang der Westküste stehen auch noch weitere schöne alte Seezeichen, die aktiviert werden möchten. So der Lyngvig Fyr.

Platz war überall reichlich vorhanden. Es galt nur, eine geeignete Befestigung für meinen GFK-Mast zu finden.





Ganz ohne Fährverbindungen entlang der Westküste kommt man nicht so einfach weiter. Aber immer eine gute Gelegenheit, vom Schiff aus sich entspannt die schöne Landschaft zu betrachten. Die Besatzung auf dem Schiff ist immer ein eingespieltes Team und man hat schnell zum anderen Ufer übergesetzt.



Der 27m hohe Leuchtturm in Bovbjerg wurde damals mit roter Farbe gestrichen, damit er nicht mit umliegenden Kirchenbauten verwechselt werden kann. So ist er zu seinem weit hin sichtbarem aussehen gekommen.



Auf dem Abhang von Bovbjerg Fyr befand sich während des 2. Weltkrieges ein Radargerät vom Typ FuM05 der deutschen Marine zur Beobachtung des Luft- und Schiffsverkehrs vor der dänischen Küste. Zu sehen ist nur noch der Bunker mit Betonsockel. Unter ihm befand sich der Technik- und Mannschaftsraum. Die Leuchttürme wurden während des Krieges alle abgeschaltet.



Bunker und Fundament Radar



Aktivierung DEN-003 mit Linked Dipol auf portabel freundlichem Rastplatz



Nach 14 Tagen neigt sich unsere Dänemark Rundfahrt so langsam dem Ende zu. Letzte Station war der Leuchtturm Blavandshuk. Leider war ein Aufstieg wegen zu starkem Wind nicht möglich und für Besucher gesperrt. Es war auch meine letzte Aktivierung dieser Rundfahrt.



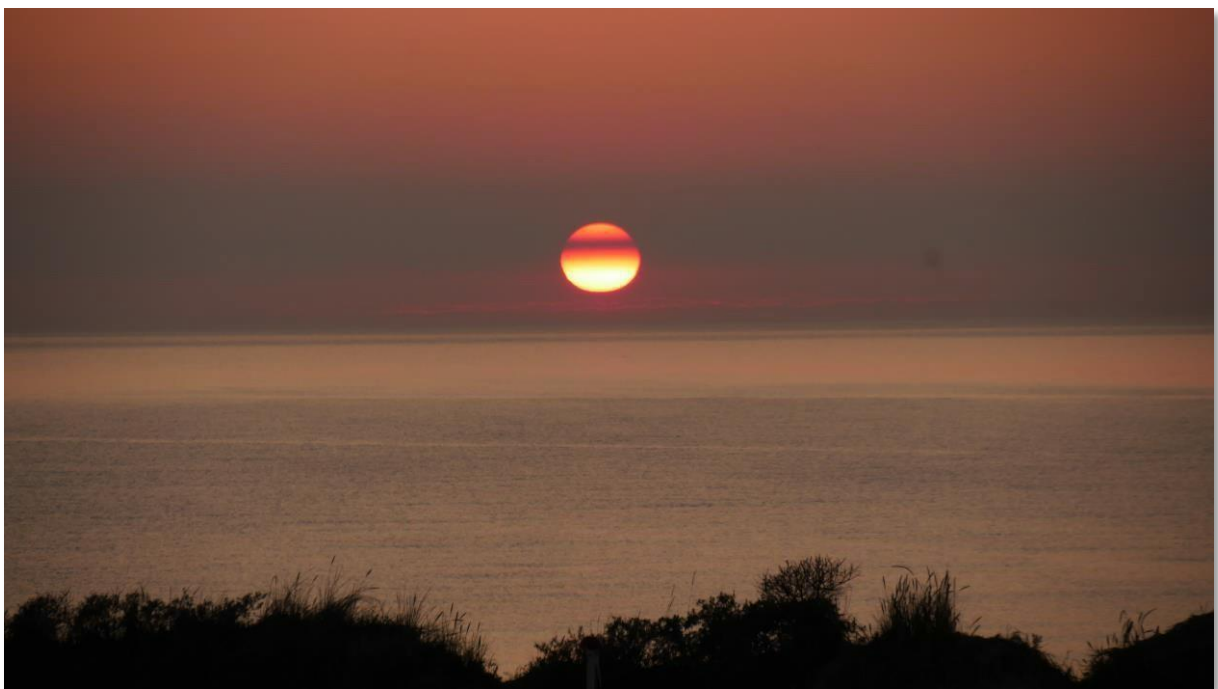
Für mich mit xyl war es der erste Urlaub in Dänemark. Die Rundfahrt war eine gute Gelegenheit die schönsten Landschaften in Kürze kennenzulernen. Zusammenfassend kann ich sagen, Dänemark hat alles was einen ruhigen und entspannten Urlaub am Meer bietet. Menschenansammlungen findet man kaum und auch mit dem Vierkreiser kann man ganz entspannt auf dem gut ausgebauten Straßennetz fahren.

Am Ende der Aktivierungen waren es über 500 QSO's und ich bedanke mich bei allen Aktiven, die mich auf den KW Bändern während der Rundfahrt begleitet haben. Unter anderem Bernd, DL2DXA; Wok, DL1VJL; Andy, DL1DUS; Reinhard, DL2DRM; Steffen, DL3JPN und Dieter, DM4WL.

Für nächstes Jahr haben wir bereits unser Ferienhaus reserviert und werde am Lighthouse Weekend von der Insel Langeland QRV sein.

vy73 es awdh de Micha, DL5DRM mit xyl Petra





Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.